



Highlights im August

Die Volkshochschule der Stadt Fulda präsentiert in den nächsten Wochen wieder eine Reihe von Veranstaltungen, für die auch noch eine spontane Teilnahme möglich ist. Anmeldung und Infos sowie zusätzliche Kursangebote unter (0661) 102-1477 beziehungsweise unter www.vhsfulda.de.

Stadtführung für Deutschlernende (Eltern-Kind-Angebot) Termin: Mittwoch, 16. August, 10 bis 12 Uhr; Treffpunkt: Eingang Kanzlerpalais; ohne Gebühr, Anmelde-schluss: 13.08.2023

Deutsch lernen für Groß und Klein Spielerisch Deutsch lernen (Eltern-Kind-Angebot). Termine: Dienstag, 15. August, und Dienstag, 22. August, jeweils von 11 bis 13 Uhr; Ort: Kanzlerpalais, Raum 108; ohne Gebühr. Anmeldung je Termin.

Wachstum - Kennzeichen des Lebens Projekte zur Renaturierung von Teilen der Fuldaaue, 1. Hessischen Landesgartenschau in Fulda 1994. **Termin:** Umgebung der Wiesenmühle, 29. August, 9 bis 10.30 Uhr; Treffpunkt: Vor der Wiesenmühle Fulda; Anmeldeschluss: 24.8.2023. **Termin:** Altarm der Fulda bei Kämmerzell, 1. September, 9 bis 10.30 Uhr; Treffpunkt: An der Fulda-brücke in Kämmerzell. Anmeldeschluss: 28.8.2023. Die Anmeldung ist je Termin notwendig. Gebühr: jeweils 5 Euro.

Ein Garten hoch über der Stadt

Serie (Teil 6): „Alles im grünen Bereich“ / Heute: Klostersgarten am Frauenberg

FULDA (lr/mkf). Im sechsten Teil der Serie „Alles im grünen Bereich – Gärten in der Klosterlandschaft Fulda“ als Veranstaltungsprogramm der Stadt Fulda wird der Klostersgarten am Frauenberg vorgestellt.

Zwei interessante Veranstaltungen stehen dort in der kommenden Woche auf dem Programm: Der „Sonnengesang im Klostersgarten“ am Samstag, 12. August um 17 Uhr sowie eine Führung durch den Klostersgarten und das Kloster am Dienstag, 15. August um 15 Uhr.

Fuldas hochgelegener Garten ist Teil des weithin sichtbaren Franziskanerklosters auf dem Frauenberg. Die Franziskaner leben und wirken auf dem Frauenberg seit 400 Jahren. Das heutige Erscheinungsbild mit Gebäuden und großem Klostersgarten, Friedhof, Befestigungs- und Umfassungsmauern stammt im Wesentlichen aus der späten Barockzeit. Der etwa 3400 Quadratmeter große Garten diente lange Zeit der klösterlichen Selbstversorgung. Seitdem im Jahr 2016 die Franziska-



Die weithin sichtbare Klosteranlage auf dem Frauenberg stammt im Wesentlichen aus der späten Barockzeit. Der große Garten diente lange Zeit der klösterlichen Selbstversorgung. Foto: Stadt Fulda

ner und die „Bürgerstiftung antonius: gemeinsam Mensch“ eine Kooperation eingegangen, ist der Klostersgarten zum Arbeitsplatz für

Menschen mit und ohne Behinderung geworden. Ein Ort für die Versorgung mit Gemüse und Blumen, für Stille und Betrachtung, für

Begegnung und Bestaunen der Natur ist er geblieben. Am Samstag, 12. August um 17 Uhr gestaltet die franziskanische Laiengemein-

schaft, Gruppe St. Klara im Klostersgarten der Franziskaner ein Mitmachgebet zum Thema Sonnengesang als Abendgebet für die ganze Familie. Einen weiteren Termin gibt es zudem am Samstag, 16. September ebenfalls um 17 Uhr.

Eine weitere interessante Veranstaltung lädt am Dienstag, 15. August um 15 Uhr Besucherinnen und Besucher in den Klostersgarten am Frauenberg ein. Bei einer Führung gibt es spannende Einblicke in das Leben auf diesem besonderen Berg hoch über der Stadt. Dabei wird zum Beispiel auch erklärt, warum ein Klostersgarten wichtig für ein Kloster ist und was diesen Garten zu einem Franziskusgarten macht. Treffpunkt ist vor der Klosterkirche. Ein weiterer Termin für die Führung ist Dienstag, 19. September, ebenfalls um 15 Uhr.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mehr Informationen zu weiteren abwechslungsreichen Veranstaltungen finden Sie unter www.allesimgruenbereich-fulda.de

Förderplattform für begabte junge Musiker

Landesmusikensembles – Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, die alle denselben Traum leben

FULDA (ol/jo). Sechs Landesjugendensembles in Hessen stehen seit vielen Jahren als Förderplattform für hessische Nachwuchsmusiker zur Verfügung. Auch Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Fulda nutzen diese Möglichkeit. Von ihren Erfahrungen berichten sie in diesem Interview.

Um den verschiedenen landesweiten Ensembles anzugehören, müssen die jugendlichen Musikerinnen und Musiker aus Hessen stammen und ihr Instrument auf einem herausragenden Niveau spielen können. Sie treffen sich nun mehrmals im Jahr, um anspruchsvolle Konzertliteratur in intensiven Probenphasen zu erarbeiten. Bei den anschließenden Konzerten beeindruckten sie immer wieder durch Enthusiasmus, große Spielfreude und hervorragende künstlerische Leistung.

Fünf Schülerinnen und Schüler der Musikschule der Stadt Fulda gehören bereits verschiedenen Landesjugendensembles an; drei davon teilen ihre Erfahrungen in einem Gespräch. Jannik Böhm (14) spielt seit 2020 Bassposaune (Klasse Kurt Adolph) im Landesjugendjazzorchester, Konrad Kaffanke (15) lernt Percussion in der Klasse von Klaus Schenk und ist seit 2020 Mitglied im JugendPercussion Ensemble Hessen. Lilly Berg (18) ist Hornschülerin in der Klasse von Stephen Berg und ist seit diesem Jahr Mitglied

im Landesjugendsinfonieorchester.

Was hat Euch dazu bewogen, ein Ensemblemitglied zu werden?

„Meine Motivation ist die exzellente Musik, die im Landesjugendjazzorchester Hessen gespielt wird und das Miteinander während der einwöchigen Arbeitsphasen“, berichtet Jannik. Auch Konrad ist überzeugt, dass „Spaß und gemeinsames Musizieren mit anderen percussion-begeisterten jungen Menschen, die ihre Instrumente genauso lieben wie ich“ die beste Motivation wäre. „Die interessante Repertoireauswahl und die Möglichkeit, mit anderen motivierten Jugendlichen in vollständiger Sinfonieorchesterbesetzung zusammenzuspielen“ hat auch Lilly bewegt, Mitglied im Orchester zu werden

Alle Mitglieder haben für ihre Aufnahme in das Ensemble in einem Vorspiel vor einer fachkundigen Jury ihr Können belegt. Wie bereitet man sich am besten darauf vor?

Konrad Kaffanke hat einen Tipp: „Gut vorbereiten, aber nicht überspielen, den Auftritt genießen und auf sein Können vertrauen“. Lilly ergänzt: „Üben gehört einfach dazu. Die Sicherheit, alle Noten und Schwierigkeiten eines Stückes zu beherrschen, lässt die Angst verschwinden“. Also doch keine „Geheimtricks“? Auch für Jannik war die Vorbereitung mit dem effektiven Üben ver-

bunden: „Das habe ich für mich entdeckt, sich erst mal eine Aufnahme des Arrangements, das man übt, anzuhören. Dadurch bekommt man ein Gefühl für die Musik, die man dann spielen soll und kann seine Stimme perfekt vorbereiten“.

Aber es gibt viele besondere Momente, warum sich das Üben lohnt, so wie der Auftritt von Jannik vor der hr-Big Band auf dem hessischen Jazzpodium in der HfMdK Frankfurt oder der Flow-Effekt des gemeinsamen Musizierens, „auch wenn auf Anhieb nicht sofort alles klappt“, ergänzt Konrad.

Warum ist das für die Jugendliche so wichtig?

Mit dem Musizieren in einem Spitzenorchester leben

alle drei ihren Traum. „Oft mangelt es im Freundeskreis an Menschen, die den Zeitaufwand nachvollziehen können, den man ins Üben investiert, oder, dass man freiwillig klassische Musik hört ... Im Orchester trifft man auf Gleichaltrige mit dem gleichen Interesse und der gleichen Leidenschaft“, berichtet Lilly.

Auch für Konrad gehört „das Kennenlernen anderer Musiker, Kontakte knüpfen, aufeinander Hören und gemeinsam im Team Stücke erarbeiten“ zu den wertvollsten Erfahrungen. Jannik ergänzt: „Man wird immer inspiriert von den Besseren und geht immer ein bisschen besser aus der Probe heraus, als man hereingekommen ist.“

Und was wünscht ihr Euch für die hessischen Jugendensembles für die Zukunft?

Jannik: „Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Orchester weiterhin bestehen und gefördert werden und dass außerdem Kooperationen mit anderen großen Big-Bands, zum Beispiel in Form eines Workshops, stattfinden“. Auch Konrad wünscht sich zukünftig mehr Auftrittsmöglichkeiten, auch gemeinsam mit einem großen Orchester oder mit anderen Ensembles. Und Lilly würde sich wünschen, dass mehr Menschen zu den Konzerten kommen, sodass man die Spielfreude besser teilen kann.

„Als eine öffentliche Musikschule sind wir qualifi-

TERMINE

Alle, die die Hessischen Landesensembles live erleben wollten, können über Landesjugendensembles (landesmusikrat-hessen.de) kommende Konzerttermine erfahren.

zierte Ansprechpartner nicht nur für musikalische Grundbildung und die Breitenförderung, sondern auch für die Begabtenfindung und Begabtenförderung sowie ggf. die Vorbereitung auf ein Musikstudium“, erklärt Natalya Oldenburg, Leiterin der Musikschule. „Es ist eine aufregende, aber keine leichte Aufgabe für die Lehrkräfte, das Potenzial jedes einzelnen Schülers optimal zu entfalten.“

„Wir als Musikschule können durch zusätzliche Unterrichtszeiten, Stipendien, die Teilnahme an Wettbewerben oder Konzerten alle, die das Musizieren als ihre große Leidenschaft für sich entdeckt haben, fördern, ohne zu überfordern.“ Denn die Träume von Lilly, Jannik und Konrad seien genauso wichtig wie der Traum eines Jugendlichen, der Profifußballer werden will und auch sehr gerne bereit ist, mehrmals pro Woche zu trainieren und an vielen Spielen teilzunehmen. Die Möglichkeit, in solchen Spitzenensembles mitzuspielen, bereichert enorm und erweitert den musikalischen Horizont, betont die Leiterin der Musikschule.



Jannik Böhm, Konrad Kaffanke und Lilly Berg - drei Jugendliche, die für ihre Musik brennen und deren besondere Talente von der Musikschule der Stadt Fulda entdeckt und gefördert werden. Fotos (3): privat